

Unibibliothek: 42 Kilometer Bücherstrecke von Regensburg bis Straubing

Erste Bibliotheksnacht in Bayern – breites Publikum und vielfältige Aktionen

Regensburg. (mue) Am Samstagabend fand in Regensburg und in ganz Bayern die erste Bibliotheksnacht statt. Unter dem Titel Nach(t)lese standen in Regensburg sieben öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken für alle Interessenten die ganze Nacht offen. Sie präsentierten ein vielfältiges Programm mit Lesungen, Führungen und Vorträgen.

Die teilnehmenden Bibliotheken waren die Bischöfliche Zentralbibliothek, die Fachhochschulbibliothek, die Pfarrbücherei Sankt Anton und Sankt Cäcilia, die staatliche Bibliothek und die Stadtbücherei sowie die Universitätsbibliothek. Sie wollten durch die Nach(t)lese mit einem interessanten und ungewöhnlichen Programm auf ihre Leistungen als grundlegende Bildungseinrichtungen aufmerksam machen. Die erste bayrische Bibliotheksnacht wurde vom bayrischen Bibliotheksverband in Zusammenarbeit mit der bayrischen Staatsbibliothek/ Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen und dem Sankt Michaelsbund initiiert. Vorbild für diese Nach(t)lese war die „Nacht der offenen Bibliotheken“ in Nordrhein-Westfalen, die

im vergangenen Jahr mehr als 50 000 Besucher anlocken konnte. Die Bibliotheken in Regensburg konnten nicht ganz so viele Besucher zählen, jedoch glänzte die Nach(t)lese mit attraktiven Programmpunkten und nicht alltäglichen Aktionen. Das Ziel des Abends sei es gewesen, die Bibliotheken der interessierten Öffentlichkeit in einem neuen Licht zu präsentieren und ihr angestaubtes Image zu verbessern, erklärte Gabriele Fliegenbauer von der staatlichen Landesfachstelle schon im Voraus. Ob das gelungen ist, wird sich erst in der nächsten Zeit zeigen, wenn vielleicht noch mehr Leseratten in die Bibliotheken strömen.

42 Kilometer Bücher

In der Universitätsbibliothek konnte man beispielsweise ab 18 Uhr Führungen in das unterirdische Magazin der Universitätsbibliothek besuchen. Dort wurden die vielfältigen Dienste einer modernen wissenschaftlichen Bibliothek vorgestellt, die mehr als 3,2 Millionen Druckschriften in 14 Lesesälen besitzt. Barbara Drechsler von der Universitätsbibliothek leitete mehrere Führungen durch das Magazin, in dem über eine

Million Bücher mit einem automatischen Teleafift bewegt werden können. „Wenn wir alle Bücherregale aneinander reihen, dann sind das über 42 Kilometer – eine Strecke von Regensburg bis Straubing“, erklärte sie. Außerdem beantwortete sie die vielen Fragen der Gäste und erklärte ihnen alles, von der Bestellung bis zur Ausleihe. Besonders wichtig sei es ihr zu betonen, dass die Universitätsbibliothek allen kostenlos offen steht – egal ob Student oder nicht.

Radtlesung als Highlight

Weiterhin konnte man die Poststelle besichtigen, die wöchentlich mehr als 1000 Bücher verschickt. Anschließend fand noch eine Lesung mit Peter Radtke statt, der aus seinen autobiografischen Büchern und aus neuen bisher unveröffentlichten Texten vorlas. Begleitet wurde er dabei musikalisch von Axel Prasuhn (Saxophon) und Andreas Osterholt (Klavier). Für die Leiterin der Universitätsbibliothek, Dr. Evelyne Hutzler, sei das das Highlight des Abends gewesen. An der Fachhochschule konnten Interessierte von 10 bis 22 Uhr an Führungen unter dem Titel „Neue Medien in neuen Räumen“ durch das

neue Gebäude der Bibliothek teilnehmen. Dabei stand vor allem der architektonische Blickwinkel im Vordergrund. Die neue Bibliothek sollte vor allem eine „Wohlfühlbibliothek“ werden, so Bibliotheksleiter Claus Kuttler. Für ihn war es auch ganz wichtig zu betonen, dass die Bücher für alle Regensburger gratis zugänglich sind. „Jeder kann zu uns kommen, auch Nicht-Studenten.“ Die Erwartungen der FH wurden weit übertroffen: 808 Besucher kamen zwischen 10 und 22 Uhr in die Bibliothek. 129 ließen sich Architektur und Bibliotheksbenutzung in Führungen erläutern. Viele Besucher äußerten sich begeistert über den schönen Neubau, der im März eröffnet worden war. Alles in allem konnten die zahlreichen Besucher der Nach(t)lese die Bibliotheken mal aus einer anderen Perspektive wahrnehmen und sie in Ruhe besichtigen. Die Räume, die normalerweise für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sind, waren hier natürlich besonders interessant. Die interessierten Leseratten hatten zudem die Möglichkeit, sich Informationen zur Bestellung bis hin zur Ausleihe einzuholen und sich von der Modernität und Vielfaltigkeit der Regensburger Bibliotheken zu überzeugen.



Barbara Drechsler (links) von der Universitätsbibliothek führte die Gäste der Nach(t)lese durch das unterirdische Magazin.

(Foto: mue)